

# *pfarreiblatt*

Eich – Hellbühl – Hildisrieden – Neuenkirch – Rain – Sempach



Foto: Kilbistand Neuenkirch 2017

## **Kilbiduft liegt in der Luft**

*Berliner, Ziegerkrapfen, Kilbistände und Karussell locken zum bunten Treiben auf den Dorfplätzen.*

**10–12** Eich/Sempach  
**13–15** Hellbühl/Neuenkirch  
**16–18** Hildisrieden/Rain

Wenn ein Mitbruder ein Sexualstraftäter ist

# «Wir müssen mit ihm leben»

**Ein Kapuziner missbrauchte jahrzehntelang Minderjährige. 24 Opfer sind bekannt. Wie geht eine Ordensgemeinschaft mit einem Täter in den eigenen Reihen um? Für Josef Haselbach, Provinzial der Schweizer Kapuziner, bleibt er ein Mitbruder.**

**J.A. kam 2009 ins Kapuzinerkloster Wil, dem Sie damals als Guardian vorstanden. Wie kam es dazu?**

**Josef Haselbach:** Für die Westschweizer Klöster und deren Umgebung wurde der Aufenthalt von J.A. unerträglich. In einem Kloster mit Mittelschule konnte man ihn nicht aufnehmen. Weil er von seinem Alter her bereits erste Pflege brauchte und das Kloster Wil darauf eingerichtet ist, kam die Frage an mich. Ich habe gesagt: «Ja, das ist ein Mitbruder. Wir müssen mit ihm leben.»

**Was wussten Sie über seine Taten?**

Ich kannte die ganze Geschichte und war mir der Schwere seiner Taten voll

bewusst. Dennoch sagte ich als Guardian: «Ich sehe das und wir müssen damit umgehen.»

**Sie sagen das mit einer gewissen Selbstverständlichkeit. Warum war es für Sie so klar, dass Sie ihn aufnehmen?**

Ich habe früher mit drogenabhängigen Menschen gearbeitet. Ein Suchtbetroffener bleibt ein Familienmitglied, auch wenn er kriminell wird. Die Eltern eines Betroffenen sagten: «Unser Sohn kann nicht mehr nach Hause kommen. Das halten wir nicht aus. Aber wir finanzieren ihm ein Zimmer, damit er ein Daheim hat. Das ist unser Beitrag, wir lassen ihn nicht fallen.» Da lernte ich: Ein Familienmitglied schliesst man nicht aus, auch wenn es noch so sehr auf die schiefe Bahn gerät.

**Was wäre passiert, wenn Sie ihn nicht aufgenommen hätten?**

J.A. war bereits im AHV-Alter und wäre sicherlich zum Sozialfall gewor-

den. Als kirchenkritischer Staatsbürger hätte ich grosse Mühe, wenn ein Orden einen pflegebedürftigen Täter ausschliesst und der Staat für ihn aufgenommen müsste. Bei uns in der Gemeinschaft ist zudem eine gewisse Kontrolle da.

**Dennoch muten Sie der Gemeinschaft damit einiges zu.**

Es gibt eine Bibelstelle, in der Jesus dem verlorenen Schaf nachgeht und den anderen 99 etwas zumutet. Ich weiss: Wenn ich ihn aufnehme, ist das eine Herausforderung für die Mitbrüder. Dieser Täter-Teil ist immer auch im Kloster. Das ist nicht so leicht zu ertragen.

**Wie konnten Sie das ertragen?**

Mir hat ein Wort unseres Ordensgründers Franziskus geholfen: «Den Sünder lieben und die Sünden hassen.» Aus spiritueller und menschlicher Sicht hat er trotzdem die Würde des Menschseins, und die muss man ihm zugestehen. Die Mitgeschwisterlichkeit ist für mich auch in dieser Dimension gültig.

**Das sind schöne Worte, aber wie ist es in der direkten Begegnung?**

Die Spannung spüre ich immer noch in der direkten Begegnung. Wenn ich ihm in der Messe die Hand zum Friedensgruss gebe, ist gleichzeitig emotional ein Vorbehalt da, der immer mitschwingt. Dieses Gefühl der Distanz ist über all die Jahre gleich intensiv geblieben.

**Wie haben Ihre Mitbrüder darauf reagiert?**

Wir haben offen darüber gesprochen. Seine Geschichte war damals öffentlich bekannt. Ich habe keine Abwehr

## Kapuziner missbrauchte über Jahrzehnte Minderjährige

Der Kapuziner J.A. (\*1940) hat seit den 1960er-Jahren über Jahrzehnte Minderjährige zum Teil massiv sexuell missbraucht. Er wurde mehrfach versetzt, unter anderem nach Frankreich. Er stand dreimal vor Gericht. Zweimal waren die Fälle bereits verjährt, 2012 wurde er in Frankreich schuldig gesprochen und zu zwei Jahren Gefängnis auf Bewährung verurteilt. Daniel Pittet, einer der Betroffenen, publizierte 2017 ein Buch zu seiner Geschichte. Im gleichen Jahr wurde J.A. vom Vatikan aus dem Priesterstand und aus dem Orden ausgeschlossen. Die

Schweizer Kapuziner liessen den Fall daraufhin von einer unabhängigen Kommission untersuchen. Der Untersuchungsbericht identifizierte 24 Opfer und verurteilt die «Leichtigkeit im Umgang mit den Missbräuchen, auf die die Hierarchie in den Jahren 1970 bis 1980 aufmerksam gemacht wurde». Er weist Versäumnisse sowohl des Ordens wie des Bistums Lausanne-Genf-Freiburg nach. J.A. lebt seit 2009 im Kapuzinerkloster Wil. Er war jahrelang in psychiatrischer Behandlung.

Details Untersuchungsbericht: [missbrauch-kath-info.ch/stand-der-aufarbeitung](http://missbrauch-kath-info.ch/stand-der-aufarbeitung)



«Ich wurde ansprechbar für Menschen, die Missbrauch erlebt haben», sagt Josef Haselbach. Der frühere Vorsteher des Kapuzinerklosters Wil ist heute Provinzial der Schweizer Kapuziner. Diese haben ihren Sitz in Luzern. Bild: Emmanuel Ammon

wahrgenommen, eher Verständnis dafür, dass er ja irgendwo Platz haben muss. Aber ich habe auch versucht, den Sorgen der 99 «nicht schwarzen Schafen» gerecht zu werden.

#### **Gab es Kritik, dass Sie den Täter in Ihren Reihen aufgenommen haben?**

Wir haben proaktiv in den regionalen Medien informiert. Nebst Respekt und Anerkennung gab es auch Kritik von einigen Personen, dass wir gnädig mit einem Täter umgehen. Mit ihnen habe ich das Gespräch gesucht, und wir sind friedlich auseinandergegangen.

#### **Was nehmen Sie selber aus diesen Erfahrungen mit?**

Ich wurde ansprechbar für Menschen, die Missbrauch erlebt hatten, auch ausserhalb des kirchlichen Umfelds. Mit ihnen habe ich sehr gute Gespräche geführt. Dabei wurden mir auch Unterschiede bewusst. Bei kirchlichen Missbrauchsfällen gibt es eine

grosse Resonanz in den Medien, es gibt Anlaufstellen und unter Umständen eine Genugtuung. Im Vergleich dazu fühlen sich Opfer aus dem familiären Kreis manchmal alleine gelassen. Sie haben einzig die Opferhilfe. Bei ihnen habe ich eine grosse Dankbarkeit gespürt, dass sie mit jemandem sprechen konnten, der sich mit diesem Thema auskennt. Insgesamt beschäftigt es mich aber, dass Medien und Gesellschaft bei Missbrauchsfällen im kirchlichen Umfeld viel sensibler reagieren als bei Übergriffen im Sport, in der Familie oder in der Unterhaltungsbranche.

Sylvia Stam

Ganzes Interview mit  
Josef Haselbach:



Ganzes Interview mit  
Samuel Buser:



#### **Blick für Betroffene haben**

«Täter:innenbehandlung ist immer auch Opferschutz, damit keine neuen Taten entstehen», sagt Samuel Buser, der im Kanton Bern als Gefängnisseelsorger und forensischer Psychologe mit Straftäter:innen arbeitet. «Wenn man Täter:innen therapeutisch mit grossem Aufwand behandelt, stellt sich aber tatsächlich die Frage: Was bekommen die Opfer, deren Leben komplett anders verlaufen wäre, wenn das nicht passiert wäre? Es ist ganz wichtig, das auch im Blick zu haben. Ich würde jedoch die Behandlung von Täter:innen nicht gegen die Behandlung von Opfern ausspielen. Es braucht beides, und beide Situationen müssen sehr sorgfältig angeschaut werden.»

(Ganzes Interview mit Samuel Buser siehe QR-Code links)

Tiersegun in Knutwil

# Segen für Alpaca, Ziege und Katze

**Tieren Anerkennung aussprechen. Das möchte die Pfarrei Knutwil mit einer Feier mit Tiersegun. Anlass ist der Gedenktag des heiligen Franz von Assisi vom 4. Oktober.**

«Das sind einfach meine Tiere, das ist mein Leben!», sagt die 57-jährige Besitzerin von vier Alpacas. Deshalb sei sie an die Tiersegun nach Knutwil gekommen.

«Wenn es meinem Hund gut geht, geht es mir auch gut», erklärt eine 54-jährige Frau, die ihren Hund mitgebracht hat. Die braune Hündin zittert ein wenig. «Sie ist wohl etwas nervös», meint die Besitzerin.

Knapp zwanzig Leute sind an diesem Samstagnachmittag auf den Oasenplatz vor dem Pfarreizentrum Knutwil gekommen. Hier bietet ein weisses Zelt Schutz vor dem Regen. Die meisten haben einen Hund dabei, ein Junge ist mit seiner getigerten Katze im Korb gekommen, neben dem Zelt stehen eine Frau mit zwei Ziegen sowie die vier Alpacas. «Eine Art Schutz», antworten mehrere auf die Frage, was sie mit dem Segen für ihr Tier verbinden. Es fällt ihnen offensichtlich nicht leicht, das in Worte zu fassen.

## Gott in Mensch und Tier

«Liebe Tiere, liebe Menschen», beginnt Diakon Christoph Wiederkehr den Gottesdienst. Er erinnert daran, dass Gott die Tiere vor den Menschen erschaffen habe und dass Gott uns in Menschen und Tieren begegne. «Tiere sind treu, sie rechnen einem nichts an. Sie sind ehrlich, direkt und nie nachtragend», sagt Wiederkehr, der selber seit Jahren eine Katze hat.

Während der kurzen Feier sind die meisten Tiere ruhig, manche Hunde beschnüffeln die Person nebenan, einer



Die Alpacas hören aufmerksam zu, als Christoph Wiederkehr ihnen den Segen zuspricht.

Bild: Sylvia Stam

knurrt neben dem Zelt eine Ziege an. Am Ende der Feier geht Christoph Wiederkehr bei jedem Tier einzeln vorbei und fragt nach dessen Namen. «Gott segne dich, Luna», sagt er zu der Katze, während er ihr die Hand auf den Kopf legt. «Mögest du unser Leben hell machen wie der Mond.» «Gott sei mit dir und du mögest mit den Menschen sein», lautet der Segen für Hund Bruno. Die Alpacas möchten nicht angefasst werden, wie ihre Besitzerin sagt. Sie hören jedoch aufmerksam zu, als der Diakon sie segnet.

## Einander Gutes zusprechen

«Segen bedeutet, einander Gutes anzusprechen», erläutert Wiederkehr gegenüber dem Pfarreiblatt. «Es geht mir darum, den Tieren Anerkennung auszusprechen, sie zu würdigen und ihnen auf Augenhöhe zu begegnen. Darum knie ich dort, wo es geht, zu ihnen nieder.» An dieser Feier würden sich Menschen aus ganz verschiedenen Lebenskontexten begegnen,

«manch eine:r wäre an diesem Wochenende vielleicht nicht in einen gewöhnlichen Gottesdienst gekommen». Wichtig ist Wiederkehr auch, dass «wir einander immer wieder segnen». Denn diesen Auftrag hätten nicht nur geweihte Personen, sondern alle Getauften.

## Idee einer Pfarreirätin

Die Idee der Tiersegun, die jeweils rund um den Gedenktag des heiligen Franz von Assisi (4. Oktober) stattfindet, geht auf Belinda Arnold zurück. Die Pfarreirätin sorgt denn auch für den reibungslosen Ablauf der Feier, indem sie etwa bei Bedarf Hundeguetzli verteilt. Auch ihr selbst ist Segen wichtig: «Ein Segen gibt mir eine gewisse Gelassenheit: Ich weiss, dass ich nicht alles alleine tragen muss.»

Sylvia Stam

Text und Bilder von 2022

Die Tiersegun findet dieses Jahr am 30. September, 16.00 vor dem Pfarreizentrum Oase in Knutwil statt. Anmeldung nicht nötig.



Das Metanoia-Fest im Juli im Kloster Bethanien oberhalb Kerns, das die Inländische Mission finanziell unterstützte.

Bild: IM

Kollekte vom Bettagssonntag

**Die Inländische Mission hilft auch in der Innerschweiz**

Die Kollekte des Bettags – dieses Jahr am 17. September – wird jeweils für die Inländische Mission (IM) aufgenommen. Sie unterstütze in diesem Jahr mit 600 000 Franken gegen 60 Seelsorgeprojekte «auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens in der Schweiz», schreibt die IM in einer Mitteilung. In der Innerschweiz erhielt zum Beispiel das Metanoia-Festival, das im Juli im Kloster Bethanien oberhalb von Kerns erstmals statt-

fand, einen Beitrag. Unterstützt wird auch das Ranfttreffen im Dezember. Weiter ermöglicht die Inländische Mission mit der Bettagskollekte pastorale und soziale Projekte «mit neuen Ansätzen», wie es in der Mitteilung weiter heisst, etwa Kurse von «Living Stones» Schweiz oder den Klostermarkt im Hauptbahnhof Zürich, der Anfang Mai erstmals durchgeführt wurde.

im-mi.ch

Pastoralraum Sursee

**Livia Wey als neue Leiterin vorgeschlagen**

Die Pfarrei Sursee und der Pastoralraum Sursee erhalten voraussichtlich am 1. Januar eine neue Leiterin, Livia Wey. Das Wahlrecht für die Pfarreileitung hat die Korporation Sursee. Gehen dort bis am 18. September keine weiteren Wahlvorschläge ein, ist Wey gewählt. Sie wird dann Nachfolgerin von Claudio Tomassini, der den Pastoralraum im Sommer verlassen hat.

Livia Wey (45) ist Theologin, hat im Nebenfach Recht studiert und sich zur Mediatorin weitergebildet. Zurzeit arbeitet sie als Pfarreiseelsorgerin in Eich und Sempach und ist – seit einem



Livia Wey.

Bild: do

Jahr – auch Synodalrätin der Landeskirche.

Wey ist in Gunzwil aufgewachsen und lebt dort mit ihrer Familie, zu der drei Kinder gehören.

Bücher

**Fliegen in einem Satz**

«Unbedingt auf lange Sätze verzichten, die man eher erahnt, als dass man sie liest», zitiert Autor Giuseppe Corbino ein-



gangs seines Büchleins den französischen Schriftsteller Jules Renard. Selbst hält er sich penibel daran; seine Aphorismen sind «Einsatzfliegen», wie der eine Aphorismus heisst, der Corbinos Sammlung den Titel gibt. Was schon mal eine hübsche Wortspielerei ist: Macht die Fliege einen Satz oder schreibt sie einen solchen? Und wo endet solcher Einsatz noch? Unter der Klatsche?

Giuseppe Corbino (47), Philosoph, Theologe und Religionspädagoge in Sursee, lebt mit seiner Familie in Luzern. Aphorismen – kurze Gedankengänge, Lebensweisheiten, schreibt er seit Längerem, jetzt publiziert er sie erstmals in Buchform. Da wird Populismus zur «Volksfrömmigkeit», ist Trost der Glaube daran, «dass der Tod irgendeine Reihenfolge einhält», und darf dieser Aphorismus als Einladung zu mehr Einbezug verstanden werden: «Den Kindern gehört die Zukunft. Für die Gegenwart sind sie immer zu klein.»

Das alles liest sich kurzweilig, man darf über Doppeldeutigkeiten sinnieren oder sich herauspicken, was gerade passt. Etwa den hier im angebrochenen Wahlherbst: «Manche haben nur das Vokabular dessen, was sie zu sein glauben.»

Dominik Thali

Giuseppe Corbino: Einsatzfliegen. Aphorismen | 100 Seiten | «Verlag der blauen reiter», Hannover | ISBN 978-3-933722-84-3 | ca. Fr. 20.–

Aufruf von Kirchen und Kanton Luzern zum Betttag (17. September)

# Bitte mal die Richtung wechseln

Kirchen und Kanton Luzern stellen dieses Jahr ihre Betttagsaktion unter das Motto «reset – neu denken – handeln». Sie fordern darin auf, sich auf Neues einzulassen und Gewohntes loszulassen.

*Der Betttagsaufruf im Wortlaut:*

Reset ist die Wiederherstellung eines Zustandes, um einen Prozess neu zu starten. Auch in unserem Leben gibt es solche Neustarts – manchmal unvorhergesehen und manchmal ganz bewusst. Dabei wollen wir unsere Identität und unsere Überzeugungen nicht aufgeben. Im Gegenteil: Es geht darum, unsere Gemeinschaften zu stärken, indem wir uns auf unsere Werte besinnen: Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung, Toleranz und Solidarität.

Dazu braucht es eine Offenheit und Reflexion der eigenen Gewohnheiten sowie der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Nehmen wir uns einen Moment Zeit, um uns zurückzuziehen, und wagen wir, **neu zu denken**: Ein Richtungswechsel braucht Energie, Mut und Zeit, sich auf Neues einzulassen und Gewohntes loszulassen. Es werden aber auch wieder Energien freigesetzt, wenn wir neu denken, handeln und damit Positives bewirken können.

Gleichzeitig müssen wir Geduld haben und uns bewusst sein, dass gesellschaftliche Veränderungen Zeit beanspruchen. Unsere Nächsten denken mit, und wo Veränderungen uns alle betreffen, werden wir demokratischen Konsens im friedlichen Dialog miteinander finden. Unser aller respektvolles **Handeln** wirkt sich auf die Mitmenschen und die Natur aus.

Welchen Richtungswechsel möchten Sie mit Ihrem persönlichen Reset bewirken, was neu denken und wie handeln?

*Regierungsrat des Kantons Luzern*

*Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern*

*Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Luzern*

*Christkatholische Kirchgemeinde Luzern*

*Islamische Gemeinde Luzern*



# Gottesdienste

## Eich/Sempach

### Samstag, 16. September – Dank-, Buss- und Bettag

- 17.30 Eich Wort- und Kommunionfeier,  
Predigt: Franz Zemp. Verabschiedung  
Claudia und Leo Müller.  
Musik: Kirchenchor Eich, Pfarrkirche
- 18.30 Eich Kaffee/Apéro, Pfarrhaus

### Sonntag, 17. September – Dank-, Buss- und Bettag

- 10.00 Sempach Ökumenischer Gottesdienst zum  
Bettag, Gestaltung: Franz Zemp  
und Hans Weber. Musik: Kirchenchor  
Sempach. Dreissigster: Maria Kurmann-  
Amrein. Jzt. Johann und Frieda Weber-  
Schürmann, Rita Bisang, Pfarrkirche.  
Anschl. Einweihung des neuen  
Kinderfriedhofes und Apéro

### Dienstag, 19. September

- 09.00 Sempach Wort- und Kommunionfeier,  
Kreuzkapelle

### Donnerstag, 21. September

- 09.00 Sempach Morgengebet, Pfarrkirche
- 10.00 Sempach Wort- und Kommunionfeier,  
Alterswohnheim

### Samstag, 23. September

- 17.30 Sempach Wort- und Kommunionfeier,  
Predigt: Karl Mattmüller. Jzt. Heinrich  
Brügger-Bättig. Jgd. Anneliese Ryhner-  
Fischer, Pfarrkirche

### Sonntag, 24. September

- 10.00 Eich Wort- und Kommunionfeier,  
Predigt: Karl Mattmüller, Pfarrkirche

### Dienstag, 26. September

- 09.00 Sempach Wort- und Kommunionfeier,  
Kreuzkapelle

### Donnerstag, 28. September

- 10.00 Sempach Wort- und Kommunionfeier,  
Alterswohnheim

### Samstag, 30. September

- 17.30 Eich Wort- und Kommunionfeier,  
Predigt: Martina Gassert, Pfarrkirche  
Jzt. Agnes Bühler-Bühler, Pfarrkirche

### Sonntag, 1. Oktober

- 10.00 Sempach Wort- und Kommunionfeier,  
Predigt: Martina Gassert. Gedächtnis für  
die verstorbenen Mitglieder der Schützengesellschaft  
Sempach, Pfarrkirche
- 11.00 Sempach Chelekafi, Pfarrhaus

## Hellbühl/Neuenkirch

### Samstag, 16. September – Bettag

- 17.30 Neuenkirch Eucharistiefeier. Jzt. Miggi Walz-  
Näf, Katharina und Albert Näf-Bachmann  
und Angehörige; Maria und Xaver Näf-  
Scherrer
- 19.30 Hellbühl Eucharistiefeier; Mitgestaltung:  
Patricia Weber, Harfe  
Jzt. Sepp und Hedy Bucher-Nufer

### Sonntag, 17. September – Erntedank und Bettag

- 10.00 Neuenkirch Eucharistiefeier; Chender-  
Chelezyt; Mitgestaltung: Trachtenchor
- 18.00 Neuenkirch Rosenkranzgebet in der  
Wallfahrtskapelle

### Montag, 18. September

- 18.00 Neuenkirch Rosenkranzgebet in der  
Wallfahrtskapelle

### Mittwoch, 20. September

- 10.00 Neuenkirch Wort- und Kommunionfeier  
im WPZ Lippenrüti
- 18.00 Neuenkirch Rosenkranzgebet in der  
Wallfahrtskapelle

### Donnerstag, 21. September

- 08.30 Hellbühl Rosenkranzgebet
- 09.00 Hellbühl Eucharistiefeier; Gestaltung  
Thomas Sidler
- 19.00 Neuenkirch Eucharistische Anbetungsstunde  
in der Wallfahrtskapelle

### Freitag, 22. September

- 18.00 Neuenkirch Rosenkranzgebet in der  
Wallfahrtskapelle
- 19.30 Neuenkirch Niklaus-Wolf-Gebetsabend  
im Conventus

<b>Samstag, 23. September</b>		
17.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier 1. Jzt. Anton Wolf-Duss; Jzt. Lisbeth Imbach-Küing
<b>Sonntag, 24. September – Kilbi</b>		
10.00	Hellbühl	Eucharistiefeier; Mitgestaltung: Feldmusik
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wall- fahrtskapelle
<b>Montag, 25. September – Vater-Wolf-Abend</b>		
18.00	Neuenkirch	Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche
18.30	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wall- fahrtskapelle
19.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier in der Wall- fahrtskapelle; anschliessend eucharistische Anbetung und Heilungsgebet
<b>Mittwoch, 27. September</b>		
07.25	Hellbühl	Morgengottesdienst, 1.-6. Klas- sen
10.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier im WPZ Lippenrüti
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wall- fahrtskapelle
<b>Donnerstag, 28. September</b>		
08.30	Hellbühl	Rosenkranzgebet
19.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier mit Anbetungs- stunde in der Wallfahrtskapelle Jzt. für eine gute Sterbestunde
<b>Freitag, 29. September</b>		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wall- fahrtskapelle
<b>Samstag, 30. September</b>		
17.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier
19.30	Hellbühl	Eucharistiefeier; Erntedank; Mitgestaltung: Trachtenchor 1. Jgd. Margrith Zosso
<b>Sonntag, 1. Oktober</b>		
10.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wall- fahrtskapelle

### Hildisrieden/Rain

<b>Freitag, 15. September</b>		
17.00	Hildisrieden	Chlichender-Fiir, Thema: «Ein Rucksack voller Glück», Pfarrkirche

<b>Samstag, 16. September</b>		
17.30	Rain	Wort- und Kommunionfeier, Erich Hausheer, Jgd. Urs Müller
<b>Sonntag, 17. September – Bettag</b>		
10.00	Hildisrieden/Rain	Ökumen. Bettagsbesinnung bei der Gedenkstätte Gundolinge mit den Berghofpfarreien Hildisrie- den, Rain, Römerswil und der ref. Kirche Hochdorf. Mitwirkende: Musikgesellschaft Römerswil, Kirchenchöre Hildis- rieden und Rain. Bei Schlechtwetter in der Pfarr- kirche Rain. Im Zweifelsfall gibt das Telefon «Regio Info» unter der Nummer 0900 1600 00 am Samstag ab 16.00 Uhr Auskunft
<b>Dienstag, 19. September</b>		
19.30	Hildisrieden	Meditatives Tanzen mit Elisabeth Imfeld, Pfarrezentrum
<b>Mittwoch, 20. September</b>		
08.30	Hildisrieden	Rosenkranzgebet
09.00	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier
<b>Donnerstag, 21. September</b>		
09.00	Rain	Wort- und Kommunionfeier, anschliessend Kaffee in der «GnossStobe»
<b>Samstag, 23. September</b>		
17.30	Hildisrieden	Eucharistiefeier mit Thomas Sidler, Jgd. Berta und Kaspar Fleischlin-Vogel; Jzt. Marie und Sebastian Gassmann-Disler; Jzt. Hans Kneubühler-Uhr und Familie; Jzt. Hermann Wolf-Mül- ler
<b>Sonntag, 24. September – Hubertusmesse</b>		
10.00	Rain	Eucharistiefeier, Thomas Sidler und Roger Schmid, Mitwirkende: Jagdgesellschaft Rain, Jagdhornbläser Gämjsäger Entlebuch, Jgd. Sepp Bach- mann-Hüsler
<b>Montag, 25. September – Niklaus von Flüe</b>		
19.00	Hildisrieden	Eucharistiefeier mit Ernst Heller, Antoniuskapelle



**Mittwoch, 27. September**

08.30 Hildisrieden Rosenkranzgebet  
 09.00 Hildisrieden Wort- und Kommunionfeier

**Donnerstag, 28. September**

09.00 Rain Wort- und Kommunionfeier

**Samstag, 30. September**

17.30 Rain Wort- und Kommunionfeier,  
 Franz Troxler, Jzt. Moritz Burri-  
 Bucher

**Verstorben**

**Felix Arnold-Nauer** im Alter von 90 Jahren  
 Dienstag, 18. Juli (Eich)

**Maria Kurmann-Amrein** im Alter von 95 Jahren  
 Montag, 24. Juli (Sempach)

**Ursula Hofstetter** im Alter von 77 Jahren  
 Dienstag, 22. August (Sempach Station)

**Hermine Bachmann-Dahinden** im Alter von 96 Jahren  
 Donnerstag, 24. August (Hellbühl)

**Getauft**

**Fabio Laurin Burkhard**, 13. August (Eich)  
**Milo Immolo**, 27. August (Eich)  
**Emily Henseler**, 10. September (Sempach)

**Getraut**

**Serge Gloggner und Sarah Rölli**  
 Samstag, 2. September (Rain)

**Was mich bewegt**

**Hinschauen und aushalten**

*«Ich kann es nicht mehr hören!» Diese Haltung kommt mir bisweilen entgegen, wenn es um sexuelle Übergriffe im kirchlichen Kontext geht. Ich verstehe diese Reaktion, zumal dann, wenn die Institution Kirche einer Person wichtig ist und sie damit positive Erfahrungen verbindet. Dennoch teile ich diese Haltung nicht. Als gläubiges Mitglied dieser Kirche will ich wissen, was geschehen ist. Hinschauen und aushalten, was hier an unsäglichem Leid zugefügt wurde, ist das Mindeste, was ich tun kann, um meine Solidarität mit Betroffenen auszudrücken. Als Medienschaffende ist es erst recht meine Aufgabe, hinzuschauen. Deshalb werden auch wir über die Resultate der Pilotstudie vom 12. September berichten. Darüber hinaus sehe ich die Aufgabe eines kirchlichen Mediums darin, einen umfassenderen Blick auf die Thematik zu werfen, als dies nichtkirchliche Medien tun. Zusammen mit allen Pfarreiblättern der Deutschschweiz stellen wir ein Dossier mit Beiträgen aus verschiedenen Perspektiven zusammen: Stimmen von Betroffenen, von Bischöfen, Ordensleuten, Präventionsbeauftragten und Historikerinnen werden eingeholt.*

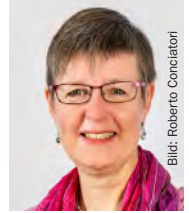


Bild: Roberto Conclatori

Sylvia Stam, Zentralredaktion  
 Kantonales Pfarreiblatt Luzern



Direkt zum Dossier sexueller Missbrauch:



**Der Baum**

*Ich wehre dem Frost  
 Ich wahre die Quelle  
 Ich hüte die Scholle  
 Bin immer zur Stelle  
 Ich bau euch das Haus  
 Ich heiz euch den Herd  
 Drum ihr Menschen  
 Haltet mich wert!*

Autor unbekannt

Abschied von Claudia und Leo Müller

## Wir sagen Adieu



**Claudia und Leo Müller übernahmen im September 2021 die Stelle als Sakristanen-Ehepaar in Eich. Nun haben sie sich entschlossen, das Arbeitsverhältnis per Ende September 23 zu beenden. Dieser Entscheid ist ihnen nicht leicht gefallen, weil sie die Menschen, mit denen sie diese Zeit verbringen durften, ins Herz geschlossen haben.**

### Jeder, was er gut kann

Die Aufgabe als Sakristanin und Sakristan umfasst viele verantwortungsvolle Aufgaben wie z. B. die Betreuung der Ministranten und Ministrantinnen, die Reinigung und Dekoration der Kirche, das Begleiten der Wochenendgottesdienste und bei Trauungen und Beerdigungen, aber auch Büroarbeiten und Sitzungen gehörten dazu.

Leo und Claudia haben sich die Arbeiten aufgeteilt und waren ein eingespieltes Team. Daraus ergaben sich viele Begegnungen mit Menschen, sei es mit Kirchbesucherinnen und Kirchbesuchern, Mitarbeitenden, Ministrantinnen und Ministranten, Handwerkerinnen und Handwerkern und besonders mit dem Seelsorgeteam. Die Aufgaben waren vielfältig und auch zeitlich sehr intensiv, vor

allem an den Wochenenden. So wurde es für Claudia und Leo immer schwieriger, den Job mit dem Familienleben zu vereinbaren.

### Eine bereichernde Zeit

Sie blicken auf eine sehr schöne und bereichernde Zeit zurück. Besondere Momente, wie die ergreifenden Osternachtsgottesdienste oder das unkontrollierte Glockengeläute nach der Digitalisierung, das für viel Verwirrung in Eich sorgte, bleiben ihnen sicher in Erinnerung. Unvergesslich sind auch die vielen persönlichen Begegnungen und Gespräche mit den Menschen in Eich, die sie sehr geschätzt haben.

Nun freuen sie sich auf darauf, wieder mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen zu können. Wir wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und freuen uns, sie als Kirchbesucher immer mal wieder anzutreffen.

**Gottesdienst, Erntedank und Bettag, 16. September, 17.30, Pfarrkirche Eich**

Verabschiedung von Claudia und Leo Müller. Es singt der Kirchenchor Eich.

## Erntedank

**Erntedankfeste existieren bereits seit der Antike und gehören zu den ältesten Festen überhaupt.**

Schon im alten Griechenland brachten die Menschen der Fruchtbarkeitsgöttin Demeter Opfer dar. Sie war die Göttin des Getreides und der Ernte. Nach der Aussaat und Erntezeit feierten die Frauen ein dreitägiges Fest zu Ehren ihrer Göttin. Noch heute sind Überbleibsel dieses Ritus vorhanden.

Im Christentum sind Erntedankfeste ein fester Bestandteil des jährlichen Festtagsrhythmus. Sucht man in der Bibel danach, so findet man im Buch Genesis die Geschichte von Kain, der seinem Gott Jahwe ein Opfer seiner Feldfrüchte darbringt und sein Bruder Abel opfert ihm ein junges Tier seiner Herde.

Erntedank ist aber nicht nur ein religiöses Fest. Bauersleute luden Menschen, die ihnen bei der Ernte geholfen hatten, zum Feiern ein. Dies auch, um sich von den Strapazen der Erntezeit zu erholen, die man von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang auf dem Feld verbracht hatte. Oftmals waren diese Feste auch mit einem Jahrmarkt, also einer Kilbi, wie es in der Schweiz heisst, verbunden. Sie sind historische Zeugen des ursprünglichen Festes.

*Elena Ulliana*



Einweihung Kindergräber

## Gräber für kleine Engel

**Sonntag, 17. September, Sempach**  
10.00, ökumenischer Betttagsgottesdienst und Erntedank, Pfarrkirche

11.00, Einweihung Engelgräber,  
Friedhof Sempach



Vielen sind die schönen Glaskugeln beim Friedhof Sempach sicherlich aufgefallen. Es handelt sich um die neuen Engelsgräber für früh verstorbene Kinder, vor oder nach der Geburt. Dazu gehören auch Kinder, die vor der 22. Schwangerschaftswoche gestorben und somit juristisch noch nicht registriert sind. Hier finden diese Kinder einen gebührenden Platz. Eine Beisetzung ist unabhängig von der Konfession und religiöser Zugehörigkeit möglich.

Am 17. September werden die Engelgräber im Beisein von Vertretern der Stadt, dem Pfarreileiter Franz Zemp und dem reformierten Pfarrer Hans Weber nach dem ökumenischen Gottesdienst eingeweiht.

**Ökumenischer Gottesdienst mit Erntedank und Betttag, 17. September, 10.00, Pfarrkirche Sempach, 11.00 Einweihung**

Geschichten im Fra-z-Zelt

## O Gott oh g\*tt!

**Am 1. September regte sich etwas im Fra-z-Zelt neben dem Pfarramt. Drei Frauen von Bibelerz luden ein zu einem Abend voller Geschichten, die mit wunderbaren Worten über Unausprechliches erzählten.**

Der erste laue Sommerabend nach einer kühlen Woche lockte ein Grüppchen Frauen ins Fra-z-Zelt. Moni Egger, Katja Wissmiller und Marie-Therese Rogger hatten das Zelt in einen einladenden Raum verwandelt. Über Gott nachzudenken oder gar zu sprechen, ist eine Herausforderung, so wissen wir alle nicht genau, was hinter diesem Wort «Gott» eigentlich steckt. Und doch habe alle etwas im Kopf, das sie mit diesem Wort verbinden, aber wohl alle etwas anderes. Wie soll man aber über etwas sprechen, von dem niemand weiss, was es wirklich ist?

Die drei Erzählerinnen taten es und es gelang ihnen. Sie nahmen die Zuhörerinnen mit in eine Welt voller Bildern, die sie aus ihren farbigen Worten in unsere Köpfe malten. In jeden Kopf ein anderes.

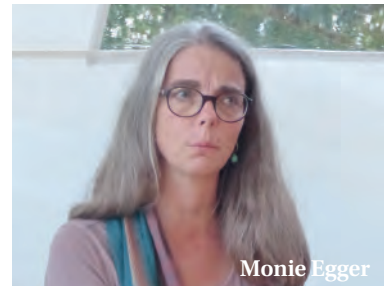
*Elena Ulliana*



Katja Wissmiller



Marie-Therese Rogger



Moni Egger

Jugendarbeit Sempach

## Clean-up-Day Sempach

**Samstag, 16. September, 14.00, Treffpunkt Werkhof Sempach**

Wer hilft mit, das Städtli, die Wiesen entlang der Strassen sowie das Seeufer von Abfall zu befreien?

In 5er-Gruppen machen wir uns ans «Entrümpeln» und «Saubermachen». Als Belohnung gibt es für alle ab 17.00 ein Znacht beim Seeplätzli und jede Gruppe bekommt ein kleines Dankeschön!

Anmeldung bei der Jugendarbeit Sempach unter 076 433 62 04, unter jugendarbeit@sempach.ch oder über QR-Code



### Willkommen im Kirchenrat Eich

Zwei neue Mitglieder ergänzen seit Kurzem den Kirchenrat Eich: Verena Schmid (Diakonie) und Charly Freitag (KR-Präsident).

#### Verena Schmid



Mein Name ist Verena Schmid. Ich bin verheiratet und habe drei erwachsene Kinder sowie ein Enkelkind. Ich wohne seit 1982 in Eich und betreibe seit 2014 zusammen mit meinem Mann und unserer Tochter den Pferdebetrieb im Brand, oben auf dem Eichberg, wo ich unter anderem als Reittherapeutin tätig bin.

Als ehemalige Sozialarbeiterin habe ich in verschiedenen Berufsfeldern Erfahrungen sammeln dürfen, die mich für soziale Themen sensibilisiert haben. Dies hat mich dazu bewogen, für eine gewisse Zeit das Ressort Diakonie im Kirchenrat zu übernehmen. Ich freue mich darauf, mit dem Kirchenrat gemeinsam etwas zu bewegen.

#### Charly Freitag



«Freitag Charly» wurde ich bei den Schwingern genannt. Obwohl es mir nie zu einem Bösen gereicht hat, durfte ich 2013 als OK-Präsident des Kantonalen Schwingfests mitwirken.

Die Leidenschaft, mich zu engagieren, steckt mir im Blut, und ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen unsere Kirchgemeinde weiter zu gestalten.

1978 wurde ich in Sursee geboren und seit meiner Kindheit bin ich im Bäch zu Hause, wo ich mit meiner Frau Barbara und unserer Tochter Hanna lebe. Beruflich engagiere ich mich in der Strategieentwicklung und -umsetzung mit Fokus auf die öffentliche Hand. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen.



### Wir suchen Sie!

Suchen Sie eine spannende Herausforderung? Die Pfarreien Eich und Sempach mit zeitgemässen Angeboten für Jung und Alt richten den Kompass neu. Zur Unterstützung suchen wir per 1. Januar 2024 oder nach Vereinbarung einen/eine

#### Mitarbeiter oder Mitarbeiterin Pfarreisekretariat und Kommunikation (ca. 60 %)

In Ihrer Tätigkeit sorgen Sie für eine crossmediale Kommunikation mit verschiedenen Dialog- und Zielgruppen. Sie sind unter anderem verantwortlich für den Webauftritt, die interne IT-Struktur und neue Kommunikationskanäle nach innen und aussen. Ein neu erarbeitetes Konzept dient Ihnen dabei als Grundlage.

Das Pfarreisekretariat Eich und Sempach ist Anlaufstelle für Menschen mit verschiedensten Anliegen. Als Drehscheibe für administrative und organisatorische Aufgaben unterstützen Sie die Mitarbeitenden bei ihrer täglichen Arbeit. Haben Sie eine Ausbildung und Erfahrung in Marketing/Kommunikation und kennen Sie sich im IT-Bereich aus? Reizt Sie die Kombination von Administration und Kreativität? Falls Sie gemeinsam mit engagierten Mitarbeitenden Neues entwickeln und ein lebendiges Pfarreileben unterstützen möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Einzelheiten über die Pfarreien Eich und Sempach finden Sie auf [www.pfarrei-eich.ch](http://www.pfarrei-eich.ch) und [www.pfarreisempach.ch](http://www.pfarreisempach.ch). Bei Fragen gibt Franz Zemp, Pfarreileiter Eich und Sempach (079 687 53 58, [franz.zemp@pfarreisempach.ch](mailto:franz.zemp@pfarreisempach.ch)), gerne Auskunft.

Ihr Bewerbungsdossier schicken Sie elektronisch dem Kirchgemeindepäsidenten Sempach, Josef Muff ([josef.muff@pfarreisempach.ch](mailto:josef.muff@pfarreisempach.ch)).



# IMPULSE



PASTORALRAUM OBERER SEMPACHERSEE

Lesung und Diskussion mit Autor Sascha Bisley

## Ein Satz, ein Händedruck und die Vergebung veränderten mein Leben

### 10 Jahre hätte er kriegen können

Mit 19 verletzte Sascha Bisley im Gewalt- und Alkohorrausch einen Obdachlosen so schwer, dass dieser an den Spätfolgen starb. Zehn Jahre hätte er kriegen können, zwei Jahre wurden es. Mit Bewährung und Therapiepflicht. Diese unangemessen niedrige Strafe verdankt er seinem Opfer.

### Unglaubliche Vergebung

Dieser schüttelte Sascha im Gericht die Hand. Er vergab ihm. Er bat um Milde für ihn. Diese unglaubliche Vergebung und der Knast krepelten den notorischen Gewalttäter um.

### Antworten geben, geradestehen

Im Knast schrieb er einen Brief an den Mann, den er fast umgebracht hätte. Nicht, um sich zu entschuldigen. Diese Möglichkeit sah er gar nicht. Aber er wollte sich erklären, Antworten geben, geradestehen für das, was er getan hatte.

Heute gibt Sascha Bisley im Auftrag von Jugendämtern Kurse zu Gewaltprävention in Schulen und Gefängnissen.

### Zurück aus der Hölle

In seinem Buch «Zurück aus der Hölle» erzählt Sascha Bisley schonungslos und direkt von seinem Leben und seinem Weg zurück in die Gesellschaft. Ein krasser Bericht über menschliche Abgründe und davon, wie jeder selbst für sein Glück verantwortlich ist. Sein Buch ist aber auch eine Geschichte über Schuld und Vergebung.



### «Zurück aus der Hölle»

Lesung und Diskussion mit:

Sascha Bisley  
(Buchautor, Filmemacher, Jugendarbeiter)

18. September, 19.30  
Pfarreisaal Hellbühl  
Eintritt frei, Kollekte

Die Lesung mit Sascha Bisley ist sicher eine besondere Gelegenheit, Zugang zu einem Autor und Menschen zu finden, der nicht nur Sonnenseiten in seinem Leben gesehen hat.

*Robert Pally*

Stimmen junger Hellbühler/-innen

# «Gohsch gärn a d'Chöubi?» – Säg worom!»

«Die Kilbi ist klein,  
fast familiär»

«Cool, viele zu sehen, die man  
kennt. Ich brauche an dieser Kilbi  
gar keine Bahnen»

«Wegen des Harrassen-  
Stapelns! – Gibt es aber  
leider nicht mehr...!»

«Weil wir es lustig  
haben, man einander  
kennt»

«Super Stimmung. Es  
ist wie ein Dorffest. Wir  
sind unter uns»

«Einfach schön: mit Kol-  
leginnen durch die Kilbi  
zu laufen ...»

«Um auch ein bisschen  
Geld auszugeben und  
damit die Dorfvereine  
zu unterstützen»

«Zuckerwatte und  
Karussell»

«Das ganze Dorf sam-  
melt sich, Jung und Alt»



## Kollekten Hellbühl und Neuenkirch

16./17. Sept.: Inländische Mission, Seelsorgeprojekte

23./24. Sept.: Dienststelle Migratio

30. Sept./1. Okt.: Finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen im Bistum

## Hellbühl aktuell

### Seniorentreff

### Mittagstisch

Dienstag, 19. September, 11.30  
im Piazza Verde

### Morgengottesdienst

### Miteinander den Tag beginnen

Mittwoch, 27. September, 7.25  
für die 1.-6. Klasse im Chorraum der Pfarrkirche

## Neuenkirch aktuell

### Frauenetz

### Generation 60plus

Dienstag, 26. September, ab 11.15, Wohn- und Pflegezentrum Lippenrüti

Gemeinsam ein feines Essen geniessen und einen gemütlichen Schwatz halten.

### Anmeldung bis Dienstag, 19. September:

E-Mail: [mittagstisch@fn-neuenkirch.ch](mailto:mittagstisch@fn-neuenkirch.ch) oder Telefon:  
Simona Schmid, 079 713 74 14

Bitte bei der Anmeldung die Menüwahl (klein oder gross) erwähnen. Es besteht die Möglichkeit eines Fahrdienstes, falls gewünscht, bitte melden.

# Chender-Chelezyt in Neuenkirch

Für alle Kinder ab 3 Jahren, Angehörige sind herzlich eingeladen mitzufeiern.

## Daten 2. Halbjahr

Sonntag, 17. September: Bettag

Sonntag, 15. Oktober: Kilbi

Sonntag, 5. November

Sonntag, 3. Dezember: 1. Advent



**Beginn:** 10.00 Uhr in der Pfarrkirche,  
im Pfarreigottesdienst  
**Hauptteil:** in der Wallfahrtskapelle  
**Abschluss:** in der Pfarrkirche

Wir freuen uns auf viele Kinder und Erwachsene:

*Agnes Zwyszig, Silvia Barmet, Doris Brun,  
Beata Kirchhofer, Andrea Odermatt und Regula Rölli  
Team Chender-Chelezyt*

Kirche ist für Gross und Klein,  
deshalb laden wir auch die Kinder ein.  
Singen, beten, lernen steht an,  
sodass jedes Kind mitmachen kann.

Gemeinsam feiern ist wunderbar,  
das Vaterunser beten rund um den Altar.

Auch Eltern sind willkommen,  
werden sie von den Kindern mitgenommen.

### Gesucht: Weihnachtsbaum für Hildisrieden

Die Verfärbung der Bäume und die fallenden Blätter zeigen uns, dass der Herbst Einzug hält. Geniessen wir dieses Farbenspiel, denn der Winter wird darauf folgen. Mit dem Winter dürfen wir uns auch auf die Weihnachtszeit freuen.

Für die weihnächtliche Gestaltung der Kirche suchen wir noch eine etwa 6 m hohe Tanne als Christbaum und dazu ein kleinerer, ca. 2 m hoher Baum.

Vielleicht steht bei Ihnen im Garten eine Tanne, die Sie schon lange fällen wollten. Wäre es da nicht schön, dieser Baum dürfte neben der Krippe als Christbaum stehen?! Wir freuen uns auf Ihren Telefonanruf.

Pfarreisekretariat: Telefon 041 460 12 67



### Wer ist der stramme Mann rechts aussen auf dem rechten Seitenaltar? Es ist der heilige Mauritius (Moritz)



Der heilige Mauritius (+302 n. Chr.) war der Überlieferung nach römischer Offizier. Er führte die im Unterwallis stationierte thebäische Legion an, die hauptsächlich aus ägyptischen Christen (aus Theben) bestand. Sie hatten mit ihrem Hauptmann Mauritius die Aufgabe im Norden aufständische Gallier zu bekämpfen. Im Lager bei Octodurum (Martigny) stellte der römische Kaiser Maximian sie auf die Probe: Sie sollten den römischen Göttern Opfer darbringen. Mauritius und seine Legion – allesamt Christen – lehnten ab, woraufhin die Legion zweimal dezimiert wurde. Die Deci-

matio war die härteste Strafe für eine Einheit: Sie bedeutete, dass jeder zehnte Soldat von seinen Kameraden getötet werden musste. Weil Mauritius sich weigerte, den alten Göttern zu opfern, wurde auch er von Maximian hingerichtet.

Mutige und klare Worte werden dem heiligen Mauritius zugesprochen: «Wir sind deine Soldaten, o Kaiser, aber vor allem Diener Gottes. Wir schulden Ihnen militärischen Gehorsam, aber wir schulden ihm Unschuld. Wir würden lieber unschuldig sterben, als schuldig zu leben.»

Gerade in einer Zeit, in der Millionen von Christinnen und Christen aufgrund ihres Glaubens verfolgt werden, kann uns der Mauritius ein mutiger Verfechter von Freiheit und Mut sein. Die Geschichte des Mauritius und seiner Gefährten ist überliefert in der Schrift «Passio Acaunensium martyrum», der Leidensgeschichte der Märtyrer von Agaunum. Agaunum ist die römische Bezeichnung für das heutige Saint-Maurice im Wallis.

Gebeine der Märtyrer wurden schon um 380 aufgefunden, über den Grabstätten entstand eine Kirche, die zum Wallfahrtsort wurde. Ab 515 wuchs daraus das Kloster St. Maurice d'Againe. Es ist das älteste ununterbrochen

existierende Kloster Europas. Das Fest des heiligen Mauritius wird am 22. September gefeiert.

### Pro Senectute Kanton Luzern

#### Herbstsammlung 2023

Vom 18. September bis 28. Oktober führt die Pro Senectute Kanton Luzern die diesjährige Herbstsammlung durch. «Pro Senectute unterstützt, wenn es belastend wird», so der Leidgedanke der aktuellen Kampagne. Mit ihrer Spende helfen Sie Pro Senectute, allen älteren Menschen ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben zu ermöglichen. In der Zeit der Herbstsammlung wird wiederum jeder Haushalt in der Gemeinde Hildisrieden mit einem Schreiben und einem Einzahlungsschein bedient. Jede Spende trägt dazu bei, dass Pro Senectute Kanton Luzern die dringend notwendige Arbeit im Dienst älterer Menschen weiter führen kann.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.



## Hildisrieden und Rain aktuell

### Chlichender-Fiir

Freitag, 15. September, 17.00 in der Pfarrkirche

Ab 3 Jahren, in Begleitung eines Erwachsenen  
Thema: Ein Rucksack voller Glück



Es ist wieder so ein Tag, an dem Mia und Flo alles blöd finden. Die beiden sind schlecht gelaunt. Ihre Mutter erzählt ihnen die Geschichte vom Glücksrucksack. So entdecken Mia und Flo, wie sie ihren Glücksrucksack mit guten Gedanken und Gefühlen füllen können, sodass sie wieder fröhlich sind.

Erfahre doch auch du, was es mit dem Glücksrucksack auf sich hat ...

Wir freuen uns über viele neue Kindergesichter!

*Yvonne Fleischli, Janine Loosli,  
Simone Häfliger, Petra Erni*

### Niklaus von Flüe

Montag, 25. September, 19.00  
Eucharistiefeier mit Ernst Heller, Antoniuskapelle

### Bettagsbesinnung bei Gundolinge

Sonntag, 17. September, 10.00, bei der Gedenkstätte Gundolinge



Wir laden Sie ein, zu Fuss mit dem Velo oder als Fahrgemeinschaft nach Gundolinge zu pilgern, da die Parkplätze beschränkt sind. Die Feier wird von den Kirchenchören Hildisrieden und Rain sowie von der Musikgesellschaft Römerswil mitgestaltet. Marie-Luise Blum von der ref. Kirche Hochdorf hält die Predigt.

Im Anschluss an die Feier geniessen wir das gemütliche Beisammensein mit frischem Most, Brot und Käse. Bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche Rain. Im Zweifelsfall gibt das Telefon «Regio Info» unter der Nummer 0900 1600 00 am Samstag ab 16.00 Uhr Auskunft.

**Jagdgesellschaft Rain**

# Hubertus Messe

Sonntag 24.09.2023  
um 10 Uhr

in der katholischen  
Pfarrkirche St. Jakobus,  
Rain

Mit musikalischer Begleitung durch die  
Jagdhornbläser Gamsjäger Entlebuch

Predigt Roger Schmid

Nach der Messe lädt die Jagdgesellschaft  
alle herzlich zum Apéro in der GROSS STÖBE  
Rain ein.

Kindergottesdienste KIGODI Rain

# Gemeinschaft leben und erfahren

Mütter gestalten für die Kinder der 1. und 2. Klassen drei Kindergottesdienste während des Religionsunterrichts sowie die Roratefeier am 14. Dezember 2023.

Im Schuljahr 2023/24 zum Thema «Was uns biblische Bilder sowie Statuen in der Pfarrkirche Rain erzählen».

## Was machen wir?

Wir feiern, singen, beten und hören spannende Geschichten aus der Bibel. Zu jedem Thema basteln die Kinder etwas Passendes. Die Einzelwerke werden gesammelt und am Ende des Schuljahres zu einem Gesamtwerk zusammengefügt, das die Schüler und Schülerinnen nach Hause nehmen dürfen.

In diesen gemeinsamen Stunden leben und erfahren wir in einer Gemeinschaft unseren Glauben in einer kindgerechten Form.



## Wer macht mit?

**1. Klasse:** Sandra Fausch, Edith Ochsner, Yvonne Wyss mit Monika Koller-Wermelinger (Katechetin)

**2. Klasse:** Mary Gärtner, Yvonne Sigrist mit Béatrice Bucher (Katechetin)

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und Sie den christlichen Glauben mit Kindern leben und weitergeben möchten, melden Sie sich bei:

Monika Koller-Wermelinger (Katechetin),  
Tel. 041 920 22 77 oder moeni.koller@bluewin.ch

*Monika Koller-Wermelinger*

## Donnerstagskaffee

**Donnerstag, 21. September**  
Wir freuen uns, Sie nach dem Gottesdienst zu einem Kaffee in der «GnossStobe» einladen zu dürfen.



Herzlich willkommen.

**D**as Lachen der Kinder  
und ihr Augenstrahlen  
erschliesst Menschenherzen,  
ist Seelenbalsam.

*Kinder sind die kommende  
Zeit – behüten wir sie!*



*Jahresrückblick/Ausblick mit Dankesessen.*



Rund 140 Luzerner Sänger/-innen wirken am Friedenskonzert mit. Bild: Rahel Heini

Jesuitenkirche Luzern – Konzert zum Weltfriedenstag vom 21. September  
**Luzernerin initiiert weltweite Konzertstaffette**

Am 21. September ist Weltfriedenstag der UNO. Auf diesen Tag hin hat Helena Rösli, Musikerin aus Malter, eine Konzertstaffette ins Leben gerufen: «The Peacemakers» von Karl Jenkins wird während des ganzen Tages rund um den Erdball aufgeführt: in Neuseeland/Australien beginnend, über Japan, Indien nach Europa und bis auf den amerikanischen Kontinent. Die Schweizer Aufführung findet in der Jesuitenkirche Luzern statt. «Meine Idee, Stimmen des Friedens rund um den Globus zu vereinen, wird

umgesetzt – das ist grossartig!», sagt Helena Rösli gemäss Mitteilung der Organisation «TimeDate». Rund 140 Sänger/-innen wirken in Luzern mit. Die weltweiten Konzerte werden in einem Zelt vor der Jesuitenkirche übertragen. In der «Box» des Luzerner Theaters werden die internationalen Konzerte von 10 bis 24 Uhr gezeigt. Unter [timedate.ch](http://timedate.ch) können sie mitverfolgt werden.

Do, 21.9., 20.00, Konzert «The Peacemakers», Jesuitenkirche Luzern | Vorverkauf unter [timedate.ch](http://timedate.ch)

Schlossmuseum Beromünster  
**Heilige Gräber, tanzende Engel**

Die heiligen Gräber der Karwoche, die Taube mit brennenden Kerzen, die an Pfingsten in die Kirche hinunterschwebt – solche liturgischen Bräuche waren an den hohen Festtagen über Jahrhunderte weit verbreitet und werden in Beromünster und an anderen Orten bis heute gepflegt. In der neuen Ausstellung im Schlossmuseum Beromünster geht es um solche Einrichtungen und Bildwerke, die oft sogar scheinbar eigenständig in Aktion treten, nach ihrem Einsatz wieder in der Sakristei oder auf dem Kirchenestrich verschwinden. «Ihre Bestimmung ist, die Inhalte der Festtage anschaulich zu machen», heisst es dazu im Beschreibung. «Sie rücken die Ereignisse der Bibel in eine gemuthafte Nahе und lassen die Gläubigen in der Gegenwart miterleben, was damals in Bethlehem und in Jerusalem geschah.»

Schlossmuseum Beromünster, 9.9. bis 8.10., geöffnet Sa/So jeweils 13.30–16.30, Do, 21.9., 28.9., 5.10., 19.00–21.00 | [schlossberomuenster.ch](http://schlossberomuenster.ch)

**Pfarreiadressen**

[www.pastoralraum-oberersempachersee.ch](http://www.pastoralraum-oberersempachersee.ch)

**Eich/Sempach**

**Katholisches Pfarramt Eich**  
 6205 Eich 041 460 12 35  
[pfarramt@pfarrei-eich.ch](mailto:pfarramt@pfarrei-eich.ch)  
[www.pfarrei-eich.ch](http://www.pfarrei-eich.ch)

**Katholisches Pfarramt Sempach**  
 Buelgasse 3  
 6204 Sempach 041 460 11 33  
[pfarramt@pfarreisempach.ch](mailto:pfarramt@pfarreisempach.ch)  
[www.pfarreisempach.ch](http://www.pfarreisempach.ch)

**Hellbühl/Neuenkirch**

**Katholisches Pfarramt Hellbühl**  
 Luzernstrasse 4  
 6016 Hellbühl  
 Sekretariat 041 467 09 06  
 Pfarreileitung 041 467 11 01  
[pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch](mailto:pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch)  
[www.pfarrei-hellbuehl.ch](http://www.pfarrei-hellbuehl.ch)

**Katholisches Pfarramt Neuenkirch**  
 Kirchmattstrasse 1  
 6206 Neuenkirch 041 467 11 01  
[pfarramt@pfarreineuenkirch.ch](mailto:pfarramt@pfarreineuenkirch.ch)  
[www.pfarreineuenkirch.ch](http://www.pfarreineuenkirch.ch)

**Wallfahrt Vater Wolf**  
 Sekretariat 041 467 00 54  
[info@niklauswolf.ch](mailto:info@niklauswolf.ch)  
[www.niklauswolf.ch](http://www.niklauswolf.ch)

**Hildisrieden/Rain**

**Katholisches Pfarramt Hildisrieden**  
 Luzernerstrasse 5  
 6024 Hildisrieden 041 460 12 67  
[sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch](mailto:sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch)  
[www.pfarrei-hildisrieden.ch](http://www.pfarrei-hildisrieden.ch)

**Katholisches Pfarramt Rain**  
 Chilestrasse 6  
 6026 Rain 041 458 11 19  
[sekretariat@pfarrei-rain.ch](mailto:sekretariat@pfarrei-rain.ch)  
[www.pfarrei-rain.ch](http://www.pfarrei-rain.ch)

Redaktion Pfarreiblatt  
 Elena Ulliana Lieb  
[info@pastoralraum-oberersempachersee.ch](mailto:info@pastoralraum-oberersempachersee.ch)

#### Impressum

**Herausgeber:** Pastoralraum Oberer Sempachersee,  
Büelgass 3, 6204 Sempach  
**Redaktion:** Elena Ulliana  
Erscheint vierzehntäglich

Zuschriften an:  
info@pastoralraum-oberersempachersee.ch

**Hinweise für den überpfarreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch  
**Druck und Versand:** WM Druck Sempacher Zeitung AG, 6203 Sempach Station, wmdruck.ch

# Worte auf den Weg



*Bild: Gregor Gander*

---

**D**as Insekt beginnt,  
wo die Tierliebe endet.

*Giuseppe Corbino (\*1976),  
Luzerner Philosoph, Theologe und Lehrer*

---